

Kunst ohne Rezept

Kunstaussstellung im Treppenhaus des Gesundheitszentrums – Aquarelle des Malers Horst Welzel

PEGNITZ
Von Klaus Trenz

Das hat das ehrwürdige Treppenhaus aus der Mitte des 19. Jahrhunderts im jetzigen Gesundheitszentrum in Pegnitz wohl noch nicht gesehen: Grüne Sitzkissen auf den Treppenstufen, rund zwei Dutzend plaudernde Menschen, ein Bläserquartett und Aquarelle des Pegnitzer Malers Horst Welzel an mehreren Wänden: Am Dienstag war in dem großzügig gebauten und imposanten Treppenhaus aus der Mitte des 19. Jahrhunderts Vernissage.

Eine der ungewöhnlichen Art, weil es eben auch ein nicht alltäglicher Ort für eine Kunstaussstellung ist. Es scheint eine der Losungen für viele Situationen von Hausbesitzer Martin Wiesend zu sein, Ideen umzusetzen, bevor man sich vorher den Kopf darüber zerbricht, ob sie Erfolg haben.: „Mach mer's doch einfach halt mal“, stand auch am An-

„Mach mer's doch
einfach halt mal.“

Martin Wiesend
über die Idee der Ausstellung

fang der „Treppenhaus-Kunst“. Eine Idee, die beim Kaffee trinken mit Andrea Pfaucht entstand. Wiesend möchte einerseits, dass sich Kunden und Patienten im Haus wohlfühlen und andererseits regionalen Künstlern – Malern, Literaten und Musikern – eine Plattform geben.

Seit Dienstag bringen nun Bilder von Horst Welzel Farbtupfer in den historischen Treppenaufgang (von der Hauptstraße aus erreichbar), hängen neben den Türschildern von Frauenarzt, Psychologin und Offener Hilfen von Regens Wagner: Motive aus Pegnitz und aus aller Herren Länder und für jedermann zugänglich. Dazu muss man keinen Arzttermin haben.

Welzel selbst freute sich sichtlich über die Anzahl der Vernissagegäste und dass er seine Bilder zeigen kann. Er mag keine Laudation, erklärte er den Kunstinteressierten, bringt seine Arbeit auf einen ganz einfachen Nenner: „Ich male das, was ich gerade sehen und was ich malen möchte.“ Welzel erzählte den Gästen lieber einige Anekdoten, die er während des Malens erlebt hat: Von der Wasserknappheit



Hauseigentümer Martin Wiesend und Maler Horst Welzel (oben, von links) machen „Treppenhaus-Kunst“. Die Bildmotive sind unterschiedlich. Fotos: Trenz

beim Malen in Spanien, die von Dorfbewohnern mehr als überhaupt nötig behoben worden ist, weil sie eimerweise Wasser anschleppten oder von der giftigen Viper unter dem Schatten spendenden Klappstuhl bei brütender Hitze.

„Man könnte mit diesem Geschichten ein Buch füllen“, so Welzel. Er dankte Andrea Pfaucht, Sabine Wiesend und Susanne Amschler für die Mitorganisation der Ausstellung. Und den vier Solisten der Big Band des Gymnasiums, Madlen Bauer, Anna Lena Brütting, Sarah Welz und Jonathan Böse.

„Kunst und Kultur inspirieren uns“, meinte Bürgermeister Uwe Raab in einem kurzen Grußwort. Das wird sie im Treppenhaus des Anwesens Wiesend, das laut Martin Wiesend „schon immer den Anspruch hatte, die Nummer Eins in Pegnitz zu sein“, auch weiterhin tun. Am 4. Juli ist eine Laterna-magica-Vorführung geplant. Am 20. Oktober liest dort der Pegnitzer Mundartdichter Walter Tausendpfund.